

Workshop Erziehungspartnerschaft

- Partner müssen sich kennen
- **Gemeinsame Treffen => Lehrer der Hauptfächer treffen sich mit Eltern und stellen ihre Fächer und Anforderungen an die Kinder vor**
- Gegenseitig über die Ziele informieren und gemeinsame Ziele vereinbaren
- **2 x im Jahr Zielabsprachen zwischen Lehrern und Eltern**
- „Lernen lernen“
- **Nachhilfe-Pool von älteren Schülern für jüngere Schüler (zugänglich für alle – organisiert über die Schule)**
- Info an Eltern, wenn es Probleme mit dem Schüler / der Schülerin gibt (nicht erst am Jahresende)
- **Bessere und rechtzeitigere Information der Eltern (generell)**
- Besserer Erfahrungsaustausch zwischen Eltern und Lehrern
- **Lehrer sollen Lerngruppen anregen (begleitet von Lehrern – evtl. auch von Eltern), wenn möglich sollen sie in der Schule stattfinden => vielleicht in Form einer AG**
- Lerninhalte sind nicht mit Schulaufgaben kompatibel (Es kommt in den Schulaufgaben nicht das dran, was gelehrt wurde)
- **Kindern wird viel Negatives gesagt, aber wenig Positives => Lehrer sollten mehr loben**
- Es wird gewünscht, dass Lehrer zu Stammtischen kommen
- Klare Linie unter allen Lehrern (z. B. immer Hausaufgaben aufschreiben – an Tafel)
- Lehrer sollen bei Problemen auf Eltern zugehen
- Vertrauenslehrer / Mediator soll bei Problemen mit eingebunden werden können
- Mehr Verlässlichkeit der Lehrer (was sie sagen, soll auch wirklich in der Schulaufgabe dran kommen)

Generell wurde bemängelt, dass sich bestimmte Lehrerinnen in einigen Klassen, mit vielen Jungs, nicht durchsetzen können.